

Erfolgreich aus der Krise – Zeit für die wertebasierte Führung

Von Professor Günther H. Schust (SCOPAR GmbH):

Es gibt eine Zeit nach dem Coronavirus. Die könnte mit einem „Reset“ in eine neue Zukunft starten. Betriebe, Institutionen und Politiker sollten dazulernen und sich Gedanken machen, wie sie sich „neu“ aufstellen. Empathie, Lebenslanges Lernen und Nachhaltigkeit treten dabei als Werte in den Vordergrund. Eine Reflexion über wertebasierte Führung und Human Resources kann dabei unserer Zivilgesellschaft nicht schaden.

Zukunft beginnt jetzt!

1. Künftige Entwicklungen zu antizipieren und die Realisierung von neuen Produkten und Diensten dauert in den Firmen viel zu lang (Studie Prof. P. Jaeschke Uni St. Gallen: „Schlechte (Projekt-) Führung kostet den Betrieben jährlich mehr als 200 Mrd.“).
2. Die jüngeren Generationen haben ein Recht auf Glaubwürdigkeit und qualitativ bessere Führungspersönlichkeiten (Studie Prof. Carsten Steinert HS Osnabrück: „Das Problem liegt darin, dass schlechte Führung toleriert wird, wenn die „Zahlen“ stimmen“).
3. Der schnelle technologische Wandel (auch in der Digitalisierung, Künstlichen Intelligenz und dem Klima-/Umweltschutz) wird nur von den Unternehmen geleistet werden können, die ganzheitliche Geschäftsmodelle in einer „vernetzten“ Organisation (auch mit Start-ups) realisieren können.

Aber leider ist das aktuelle Führungssystem nicht resilient genug!

1. Weil Führungskräfte und Politiker viel zu sehr auf profitorientiertes Denken und Handeln getrimmt sind – aber nicht auf „mutige“ Innovation und Prävention.
2. Weil die Lieferketten auf „viel zu hoher Kante“ genäht und aus Profitgründen z.T. ins Ausland verlagert sind.
3. Weil veraltete Produktions- und Infrastrukturen ausgelagert sind, um sich aus der Umweltverantwortung zu entziehen.
4. Weil „neue Ideen“ viel zu hohe Investitionen kosten. F&E-Kooperationen mit Wettbewerbern in den meisten Branchen tabu sind.
5. Weil die neue Leader-Generation nicht Krisen erprobt ist und keine Empathie für Umwelt- und Gesellschaftsprobleme hat.

So scheitern Unternehmen vor allem an den Defiziten ihrer Innovationsdynamik und Human Resources Potenziale!

Was Unternehmen am wenigsten zugeben ist, dass

- weder die Vorgesetzten ihre Mitarbeiter zu hervorragender Arbeit motivieren – noch ihre Potenziale entfalten,
- die notwendigen, kompetenten Schlüsselführungskräfte nicht vorhanden sind, um die erarbeitete Strategie überhaupt umzusetzen,
- die notwendigen Instrumente, IT-Medien und nachhaltigen Technologien fehlen, solche die der Umwelt dienen.

In einer Studie „State of Work“ (www.workfront.com/de) sagen ca. ein Drittel der Befragten, dass die veralteten (IT-) Technologieanwendungen, die sie bei der Arbeit verwenden, ihre Produktivität verringert.

Es ist daher ein „Reset“ notwendig!

Wenn wir Deutschland bzw. Europa nach vorne bringen wollen, dann braucht es einen Mentalitätswechsel und mehr Freiräume für die Aufgaben, die zu lösen sind. Viele Firmen verschlafen hier strategische Chancen, weil die etablierten und festgezurrten Organisationen nicht bereit sind für neue Wege.

Nun, wie bekommen wir die Kuh vom Eis?

1. In dem wir eine wertebasierte Führungskultur in den Betrieben schaffen. Wo Leadershipkompetenzen auf den Prüfstand kommen.
2. In dem wir das 360-Grad-Wissen & Handeln in den Köpfen der Menschen und Führung verbessern und vernetzen.
3. In dem wir den Zusammenhalt mit ethischen „Leitplanken“ über die Abteilungen / Bereiche / Kunden hinweg trainieren bzw. simulieren.
4. In dem wir über die Verletzlichkeit in den Lieferketten und über die Unterstützung von Partnerunternehmen nachdenken.

Hierzu hat die SCOPAR GmbH ein wertediagnostisches Verfahren entwickelt, das das Netzwerk der Lieferanten untersucht, dessen spezifischen Fähigkeiten und individuellen Fokussierungen mess- und darstellbar werden lässt. D.h., mit der Messung der Resilienz der Lieferanten können wir feststellen, ob der Betrieb heute und in Zukunft seine „PS“ auch auf die Straße bringt.

Ein Umdenken im Management ist daher unabdingbar!

Moderne, effiziente Arbeit heißt heute, dass Mitarbeiter sich auf Ihre Arbeit konzentrieren können und für Teams (auch Experten), die wichtigsten Informationen am Arbeitsplatz vorhanden sind, wie z.B. Updates/ Feedbacks/ Daten über laufende Projekte. Die Einrichtung einer cybersicheren 360-Grad-Vernetzungs-Plattform kann sie hierbei unterstützen, damit die „richtigen“ kreativen Köpfe über die Bereiche und alle Disziplinen hinweg (auch mit externen Experten, verwandten Branchen und Wettbewerbern) vertrauensvoll kommunizieren und sich vernetzen können.

Es braucht ganzheitliches Wissen & Management mit neuen Methoden und digitalen Technologien, um selbstorganisierte Prozesse über beliebige Distanzen „remote“ überwachen und begleiten zu können.

Shared Leadership (Geteiltes Führen) macht es dem Management zukünftig möglich agile Teams so erfolgreich zu gestalten, dass die Teilnehmer sich darin wohlfühlen, Entscheidungen selbst treffen und für eine Aufgabe oder ein Projekt die Verantwortung auf Zeit übernehmen.

Gestaltende, wertvolle Verhaltensweisen, kollektive Solidarität und Intelligenz lassen sich aber nur mit einer wertebasierten Führungs-qualifizierung über alle Bereiche und Partner hinweg optimieren.

Jeder von uns kann sein Mindset anpassen – man muss es nur wollen!



Autor

Prof. Günther H. Schust

Berater der SCOPAR GmbH

Er ist Gastdozent für Leadership-, Personal-, Kommunikations- und Innovationsmanagement an Hochschulen in Bayern und der Schweiz. Mehr dazu lesen Sie in seinem eBook „Führung 5.0: Intelligent vernetzen – unterstützen – entfalten“: <http://bookboon.com/de/fuehrung-5-0-ebook>

Erfolgreich aus der Krise – Zeit für die wertebasierte Führung
als PDF zum Download